



Vita Dr. Vandana Kanth

(Original – deutsche Übersetzung auf nächster Seite)

I oversee the **Community Health Projects** of Duncan Hospital, a member of the Emmanuel Hospital Association. The hospital and the Projects are located in Bihar, one of the poorest states in India. It has been castigated as a difficult place full of impossible problems and communities.

The seed for my journey with EHA was sown as a medical student in 2000. I was sent to the hospital in Bihar that had so often drawn my attention. During my 3-month training assignment I learnt to do C-sections, as well as about snake bites and suicides – both endemic to the communities the hospital serves. I also saw the toll work among the poor and suffering could do and “It’s very easy to lose compassion.”

Several year’s work experience, a second degree in public health, I began work in the community health department, which had 3 running programs. The weight of the generations-old, systemic problems experienced by the communities around the hospital weighed heavily on me. I began taking walks in the area, asking God to give me **FIRST** a **LOVE** for the people in the community where I am going to work. I asked God to give me **WISDOM** and **INSIGHT** to develop projects and programs that would deal with real needs of the communities and He helped me designed them. I also began casting a new vision for the staff – one of change and responsiveness to the real needs of the community.

Out of that new vision came the energetic, passionate staff running various different projects – two of which had a plan for the entire district. Some of the projects deal with issues like mental illness and domestic abuse; intravenous drug addiction; child/bonded labor and human trafficking.

My passion includes a vision and love not just for the projects and the community, but vision and love for my staff as well. **“If I have one staff member who’s mentored well – that person will have a lot of impact in the community”**. **By investing in local structures that will last well beyond the hospital projects, I see the opportunity to make lasting changes.**



Vita Dr. Vandana Kanth
deutsche Übersetzung

Ich beaufsichtige die Gemeinschaftsgesundheitsprojekte des Duncan Hospital, einem christlichen Krankenhaus der Emmanuel Hospital Association. Das Krankenhaus und die Projekte befinden sich in Bihar, einem der ärmsten Bundesstaaten Indiens. Er ist als ein Bundesstaat voller riesiger Probleme und schwierigen und instabilen (Dorf)gemeinschaften verschrien.

Die Initialzündung für mein Engagement mit der Emmanuel Hospital Association geschah bereits während meines Medizinstudiums im Jahr 2000. Der Funke sprang während meines dreimonatigen Praktikums in Bihar über. Dort lernte ich Kaiserschnitte und den Umgang mit Schlangenbissen – neben Suiziden und Suizidversuchen die häufigsten Behandlungen im Krankenhaus. Und ich sah auch, wie viel Kraft es kostete, genau hier unter den Ärmsten der Armen und den Leidenden zu arbeiten. „Es ist so schwer, sich unter diesen Umständen Empathie und Mitgefühl zu erhalten“ Das hörte ich oft.

Nach mehrjähriger Berufserfahrung und einem Master Abschluss in Public Health, kam ich zurück und begann im Bereich der sich mit Gesundheit in den Gemeinden und außerhalb des Krankenhauses beschäftigt. Dieser Bereich hat aktuell drei laufende Programme. Aber das war nicht einfach. Das Gewicht der seit Generationen bestehenden systemischen Probleme der Gemeinden rund um das Krankenhaus lastete schwer auf mir.

Ich begann Spaziergänge in der Gegend und durch meinen Einsatzbereich zu machen und bat Gott, mir zuallererst eine LIEBE für die Menschen in der Gemeinde zu geben, in der ich arbeiten. Ich bat Gott, mir WEISHEIT und EINBLICKE zu geben, um Projekte und Programme zu entwickeln, die den wirklichen Bedürfnissen der Gemeinschaften gerecht werden. Und Er half mir. Durch Seine Ideen und seinen Geist konnte ich neue Programme entwerfen und entwickeln.

Wichtig war auch eine neue Vision für die Mitarbeitenden – eine die Veränderungen bringt und auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Gemeinschaften reagiert. Aus dieser neuen Vision entstand eine Abteilung mit tatkräftigen, leidenschaftlichen Mitarbeitenden, die verschiedene Projekte selbständig leiteten – zwei davon erstrecken sich über den gesamten Landkreis. Die Projekte befassen sich mit den harten Themen, die vor Ort in diesem ganz armen Regierungsbezirk relevant sind: psychische Erkrankungen, häusliche Gewalt; intravenöse Drogensucht; Kinderarbeit und Menschenhandel.

Meine Leidenschaft umfasst eine Vision und Liebe nicht nur für die Projekte und die Menschen mit denen ich arbeite, sondern auch für meine Mitarbeiter. „Wenn ich einen Mitarbeiter habe, der gut betreut wird – diese Person wird viel Einfluss auf die Gemeinschaft haben.“ Durch Investitionen in lokale Strukturen, die weit über die Krankenhausprojekte hinaus Bestand haben, sehe ich die Chance für nachhaltige Veränderungen.